

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 324/77

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Nikolas H[REDACTED],

[REDACTED] Avenue B[REDACTED] [REDACTED] P[REDACTED], Frankreich,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land Nordrhein-Westfalen,

vertreten durch die Landesrentenbehörde,

Tannenstraße 26, Düsseldorf 30,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 9. Februar 1978 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Henkel, Fuchs und Dr. Thumm beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 13. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 31. März 1977 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) liegt nicht vor.

Das Berufungsgericht verneint den Klageanspruch, weil der Kläger ihn nicht bis 31. März 1969 im Sinne des § 190 a Abs. 1 mit § 190 Nr. 1 - 4 BEG erläutert hat. Das ist richtig (vgl. BGH RnW 1971, 562; 1972, 31 Nr. 21; 1975, 184; 316; 1977, 73; Urteil vom 13. Oktober 1977 - IX ZR 6/76, zur Veröffentlichung bestimmt).

Die Berufung der Beschwerde auf die Bestandswirkung des Bescheides vom 29. April 1971, der Entschädigung für Gesundheitsschaden zuerkannt hat, geht

158

- 3 -

fehl. Bei der Entscheidung über weitergehende Ansprüche ist das Gericht an den angefochtenen Bescheid weder in tatsächlicher noch in rechtlicher Hinsicht gebunden (BGH ständig seit RZW 1959, 401 und 1962, 510, 512).

Mal

Henkel

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach § 87a ff. UrhG geschützt.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
(mobile App)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)